

Star Wars - Der Jäger

Von TakeruHideaki

Kapitel 1:

GAR-Stützpunkt/Coruscant/458 Tage nach Geonosis

Es war später Nachmittag, als ein stark ramponiertes Kanonenboot auf dem Landeplatz des GAR-Hauptquartiers landete. Als es aufsetzte und sich seine Türen öffneten, stiegen vier mindestens ebenso ramponierte Republic Commandos aus. Lachend gingen sie in das Hauptgebäude des Stützpunkts. Ihre letzte Mission war ein voller Erfolg gewesen. Toki hatte vor Freude gekreischt, wie ein kleines Mädchen, als er die Sprengsätze gezündet hatte, die sie in der Droiden-Fabrik platziert hatten. Keru und die anderen konnten es ihm nachvollziehen. Es war ein herrliches Feuerwerk gewesen. Und begaben sie sich auf ihre Quartiere, um vor ihrer nächsten Mission ein wenig zu schlafen. Auf dem Quartier angekommen, zogen sie erst einmal ihre Rüstungen aus und legten diese auf ihre Betten.

„Ich geh als erster unter die Dusche.“ meinte Toki und machte Anstalten zu gehen. Doch Josh hielt ihn zurück. „Von wegen ner Vod. Ich gehe als erster.“

„Wenn zwei sich streiten freut sich der dritte.“ sagte Seb, zog an beiden vorbei und ging ins Badezimmer. Josh und Toki sahen ihm nach. Dann wandten sie sich wieder einander zu. „Na toll. Jetzt ist keiner der erste.“ sagten beide wie aus einem Mund.

Keru, der sich da rausgehalten hatte, fand es erstaunlich, wie schnell Josh sich in der Schwadron eingewöhnt hat. Auch das Mando'a sog er auf wie ein Schwamm. Es war viel passiert, seit sie damals Tecnisa verlassen hatten. Nachdem der Zombie-Bunker zerstört worden war und man sich versichert hatte, dass keiner von ihnen überlebt hatte, waren die Commandos mit dem Psychopatischen ARC-Trooper Dex und der jungen Jedi-Schülerin Chitóse Namaikina in dem Sternzerstörer nach Coruscant zurückgefliegen. Es hatte keinen Tag gedauert, bis sie alle wieder auf Missionen geschickt worden waren. Was sie sehr Schade fanden, da sie sich sehr gut mit Chitu angefreundet hatten. Auch mit Dex hatten sie sich im Laufe des Fluges immer besser verstanden. Leider hatten sie nicht herausfinden können, ob Dex wirklich einst einen Jedi-General erschossen hatte, weil dieser keine Ahnung von Strategie hatte.

Nachdem sich alle Commandos gewaschen hatten, legten sie sich schlafen. Gegessen hatten sie bereits auf dem Zerstörer, der sie nach Coruscant gebracht hatte. Sie hofften nur, dass sie wenigstens einen Tag lang durchschlafen konnten.

Leider war dieser Tag schneller um, als gedacht. Denn am nächsten Morgen klingelte Kerus Kommunikator. Verschlafen streckte er die Hand danach aus und musste erst mal eine Weile herumtasten, bis er das richtige Gerät in den Händen hielt. „Ja?“ fragte er, als er das Gespräch annahm.

„Hallo Keru. Hier ist Jusik. Ich muss mit dir und deiner Schwadron sprechen. Kommt bitte

in einer halben Stunde in mein Büro. Bis dann.“ sagte Jusik und beendete die Verbindung, ohne Keru die Chance zu lassen, noch etwas zu sagen. Es kostete ihn einiges an Überwindung aufzustehen. Aber als er schließlich stand, war er hellwach. Er streckte sich ein paarmal, dann machte er sich daran seine Schwadron aus den Kojen zu werfen. „He Aufstehen ihr Schlafmützen! Wir haben gleich eine Verabredung mit dem Boss!“ rief er.

„Das Delta-Schwein kann mir Gestohlen bleiben.“ murmelte Toki im Halbschlaf. Keru gab zu, dass seine Wortwahl nicht die Beste war. Zumindest nicht, wenn der Sergeant des Delta-Squads „Boss“ hieß.

„Ich meine nicht diesen Boss.“ sagte Keru und zog den Commandos nacheinander die Decken weg.

„Hey, was soll das?“ empörte sich Toki.

„Anziehen. In ner halben Stunde müssen wir bei Jusik antreten.“ befahl Keru.

„Ach diesen Boss meinst du.“ stellte Seb fest, als er aufstand. blieb also nur noch Josh. Ungeduldig ging Keru zu Josh. „Hey du Penner! Weißt du nicht mehr was „Aufstehen“ heißt?“ erkundigte er sich. Josh murmelte nur etwas unverständliches, drehte sich um und schlief weiter. Daraufhin ging Keru zu Joshs Spind, holte dessen Rüstung hervor und ließ sie auf Josh fallen. Josh schrie überrascht auf, als die schweren Rüstungsteile auf ihn herniederregneten. „Hey, das hat wehgetan!“ jammerte er.

„Ah, gut du bist wach.“ sagte Keru. „Anziehen.“ befahl er und deutete auf die Rüstung. Es dauerte nicht sonderlich lange, da waren alle vier Commandos voll ausgerüstet. Bis auf die Waffen. Die ließen sie hier. Im HQ der GAR würden sie diese auch gar nicht brauchen. Da im Moment keiner von ihnen etwas Besseres zu tun hatte, machten sie sich schon einmal auf den Weg zu Jusik. Aber da sie noch ein wenig Zeit hatten, hatten sie es nicht besonders eilig, bei ihm anzukommen.

Pünktlich, bei Ablauf der halben Stunde, klopfte Keru an die Türe zu Jusiks Büro.

„Herein!“ rief der Jedi von drinnen. Dann öffnete sich die Türe, die Commandos traten ein und nahmen ihre Helme ab.

„Wie macht ihr das?“ fragte Jusik.

„Äh, Sir?“ Keru war etwas verunsichert.

„Egal wann ich euch sprechen will, ihr seid immer Pünktlich. Keine andere Schwadron bekommt das so genau hin wie ihr.“

Die Unsicherheit wich etwas aus Keros Gedanken. Er hatte schon Angst gehabt, sie hätten etwas falsch gemacht. „Sir, sie haben uns doch bestimmt nicht gerufen, nur um uns zu unserer Pünktlichkeit zu Gratulieren, oder?“ wollte der Sergeant wissen.

Jusiks Miene verfinsterte sich. „Nein, natürlich nicht.“ sagte er und aktivierte ein Hologramm auf seinem Schreibtisch. „Dies ist Ulda Frav. Auf diesem Planeten sind keine Klone stationiert und er wurde auch nicht von den Separatisten eingenommen. Dennoch ist er vom Krieg bedroht.“ erklärte der Jedi. Dann deutete er auf einen Südlich gelegenen Kontinent. „Dieser Kontinent ist mit dichtem Dschungel überzogen. Dort haben sich Separatistensympathisanten zu einer Rebellengruppierung zusammengeschlossen. Ulda Fravs Militär hatte bis vor kurzem alles im Griff. Doch seit ein paar Wochen, verschwinden immer wieder Aufklärungseinheiten, die in das Rebellengebiet eingedrungen waren.“

„Dann liegt der Fall doch klar.“ meinte Toki. „Die Rebellen haben sie erwischt.“

„So einfach ist das leider nicht.“ meinte Jusik, ehe er fortfuhr. „Vor einer Woche haben wir eine Gruppe BARC-Trooper dorthin geschickt. Ehe auch sie verschwanden, teilten sie uns über ihre Comverbindung mit, dass sie gerademal ein Schiff entdecken konnten, dass definitiv von den Rebellen abgeschossen wurde. Die anderen waren

einfach verschwunden.“

„Moment, Moment. Sagten sie gerade BARC-Trooper?“ wollte Keru wissen.

„Ja, habe ich.“ meinte Jusik.

Na Großartig, dachte Keru. BARC bedeutete so viel wie Biker-ARC. Es waren also nichts weiter, als auf den Speeder spezialisierte ARC-Trooper. Und wenn schon eine Handvoll von denen Verschwundet, was sollte dann eine Commandoschwadron dort? Es würde doch keine fünf Minuten dauern, bis auch sie verschwanden.

„Ihre Aufgabe wird es sein, herauszufinden was mit den ganzen Schiffen geschehen ist. Außerdem wissen wir, dass die Rebellen Geiseln genommen haben. Finden sie sie und Befreien sie diese.“ Erklärte Jusik. Als er die Zweifelnden Gesichter der Klone sah, fügte er hinzu. „Natürlich werdet ihr nicht ohne Unterstützung dorthin geschickt.“ Dann öffnete er seine Bürotür und eine, den Klonen vertraute Gestalt trat ein.

„Hallo, Jungs.“ sagte Chitu. Nach einem kurzen Moment des Überrascht seins, begann die übliche Prozedur eines freudigen Wiedersehens, nach einer langen Zeit. Inklusive der fragen: „Was machst du hier?“ „Wie geht es dir?“ usw. Als sich die Freude etwas legte, betrachteten die Klone ihre alte Kampfgefährtin. Sie hatte sich kaum verändert. Nur das sie als Kleidung jetzt über ihrer Tunika eine lange, Braune Lederweste trug, die innen noch mit Durstahlplättchen verstärkt worden war. Außerdem trug sie an den Unterarmen genau die Gleich Panzerung wie die Commandos. Aus ihr war also eine kleine Soldatin geworden. Dann fielen ihre Blicke auf ihre Haare. Chitu hatte ihre Padawan Zöpfe gelöst und nun hatte sie rechts an ihrem Kopf eine lange Haarsträhne, während der Rest ihrer Haare Nacken, Ohren und Stirn verdeckten.

„Wow. Aus unserer kleinen Padawanschülerin ist jetzt eine richtige Jedi geworden.“ sagte Josh vergnügt.

„Ich denke den Rest der Mission kann General Namaikina euch erklären.“ sagte Jusik. Daraufhin verließen Chitu und die Commandos das Büro. Zuerst gingen sie Schweigend durch die Gänge des GAR-HQs. Dann fragte Keru. „Was hältst du von dieser Sache auf Ulda Frav?“

„Ich weiß es noch nicht, aber wir sollten hoffen dass die Geiseln noch leben und dass wir sie finden.“

„Und wie sollen wir das Anstellen?“ wollte Seb wissen. „Der Dschungel ist ja nicht gerade klein, oder?“

„Mich beunruhigt eher die Tatsache, dass sie vier Commandos und eine Jedi-Ritterin dorthin schicken, wo doch schon ARCs versagt haben.“ meinte Josh.

„Du meinst BARCs.“ korrigierte ihn Keru.

„Ist doch das gleiche.“

„Die GAR schickt nicht nur uns da hin. Ich habe dafür gesorgt, dass uns noch ein alter Bekannter begleitet.“ meinte Chitu.

„Ach ja?“

„Jepp, kommt mit. Er landet gleich.“ dann lief sie los und die Klone folgten ihr. Schließlich hielten sie auf dem Landeplatz an. Dort landete gerade, etwas am Rand, ein Kanonenboot, ganz in ihrer Nähe. Als sich die Luken öffneten, stiegen lauter Klone in Roten, Blauen und Grünen Rüstungen aus. Einige von ihnen trugen Kamas und/oder Pauldrons. Andere hatten sich andere Accessoires, wie zusätzliche Waffengurte, angezogen. Es waren allesamt ARC-Trooper. Dann entdeckten sie einen ganz Speziellen Klon, mit roter Markierung, in Kama und Pauldron. Es war Dex. Sofort schritt Chitu auf die Gruppe ARCs zu, die sich in ihre Richtung bewegte. Die Commandos folgten der Jedi.

„Hallo, Dex.“ begrüßte ihn Chitu.

Dex nickte ihr zu. „General.“ Dann sah er die Commandos an. „Was denn, ihr lebt immer noch?“ begrüßte er sie mit dem traditionellen Mando Gruß. Wenn auch in Basic und nicht auf Mando’a.

„Klar. Warum sollten wir nicht mehr leben?“ fragte Josh.

„Weil ich nicht da war um euch die Shebs zu retten.“ meinte Dex.

„Wir kommen auch ohne dich ganz gut zurecht.“ erwiderte Toki grinsend.

„Die Frage, wer wie auskommt, können wir später auch noch klären.“ meinte Chitu.

„Jetzt sollte Dex sich erst mal etwas Ausruhen. Aber heute Abend, so gegen Achtzehn Uhr möchte ich, dass ihr alle am Haupteingang zur GAR erscheint.“

„Warum?“ wollte Keru wissen.

„Das seht ihr dann.“ sagte Chitu mit einem verschwörerischen Grinsen im Gesicht.

„Also, wir sehen uns dann heute Abend.“ Daraufhin drehte sie sich um und ging. Die Commandos und Dex sahen ihr nach. „Was meint ihr, was sie meinte?“ fragte Toki.

„Ich hab keine Ahnung.“ gestand Keru. „Aber wie sie bereits sagte, wir werden es bald wissen.“

„Wie dem auch sei, ich werde mich erst einmal aufs Ohr hauen.“ meinte Dex und ging seinen ARC Kollegen hinterher.

„Mal ehrlich. Hat sich im Vergleich zu früher etwas an ihm geändert?“ fragte Toki.

„Ja. Seine Hochnäsigkeit grad war scherzhaft gemeint.“ antwortete Josh.

„Was ist für dich scherzhaft?“ wollte Keru wissen. „Der kam mir Todernst vor.“

„Tja, du hast halt nicht so ne gute Menschenkenntnis wie ich, Sarge.“ meinte Josh stolz.

„Menschenkenntnis? Das ist eher Naivität hoch drei.“ sagte Seb.

Darauf erwiderte Josh nichts mehr. Er fragte nur noch: „Und was machen wir jetzt den Restlichen Tag?“

„Ich würde vorschlagen, wir gehen in die Kantine. Ich sterbe vor Hunger.“ sagte Toki. Da war er nicht der einzige. Die Klone hatten schon lange nichts mehr gegessen und ihr Stoffwechsel war durch ihr beschleunigtes Wachstum ebenfalls beschleunigt worden. Also brauchten die Klone ständig etwas zu essen. Da niemand etwas gegen Tokis Vorschlag einzuwenden hatte, machten sich die Commandos auf zur Kantine. Nachdem die Commandos zu Ende gegessen hatten, gingen sie auf das Trainingsgelände der GAR. Dort trainierten sie solange, bis erneut Hungrig waren und sie wieder in die Kantine gingen. Schließlich war es Abend und die Klone machten sich auf den Weg zum Eingang. Punkt Achtzehn Uhr waren sie dort. Chitu wartete bereits auf sie. „Man, ihr seid wirklich Pünktlich.“ sagte sie zur Begrüßung.

„Was hast du denn erwartet?“ fragte Keru.

„Wo wir gerade von Pünktlichkeit sprechen“, meinte Toki, „davon hält unsere Super-Mega-Spezial-Einheit wohl nicht viel.“

„Ich bin mir sicher, dass er gleich kommen wird.“ sagte Chitu. Dann wandte sie sich zur Tür um. „Da kommt er.“ Und tatsächlich. Nach einer Minute öffnete sich die Türe und Dex trat nach draußen. Dex hielt sich nicht lange mit Begrüßungen auf. Er kam direkt zur Sache. „Also, was wollen sie General?“ wollte er wissen.

„Eins nach dem anderem. Erst einmal steht uns ein kleiner Fußmarsch bevor.“ erklärte Chitu.

Ein Fußmarsch? Mit Fünf, voll ausgerüsteten Klonen? Das kann ja heiter werden, dachte Keru.